



3



3



4 Foto: Giuseppe Micciché



5

Strom, Erdwärmepumpen liefern Heizwärme. Ein Doppel-Kindergarten und eine Kindertagesstätte stehen den Familien in der Siedlung und im Quartier zur Verfügung. In der verkehrsfreien, parkähnlich gestalteten Umgebung sind drei grosszügige Spielplätze für die Kleinsten erstellt worden.

#### Wohnüberbauung Hangenmoos, 2021–2023

Holzmoosrütistrasse, Pfannenstilstrasse  
 Bauherrschaft: Hangenmoos AG, Wädenswil  
 Architektur: Gigon / Guyer, Zürich  
 Landschaftsarchitektur: Studio Vulkan, Zürich (Testplanung), Vetschpartner, Zürich (weitere Planung)  
 Auftragsart: Wettbewerb, 2014

### 3 Gereiht und gewandelt

Die Rötibodenstrasse liegt hoch oben am Hang. Nur das weitläufige Areal der Stiftung Bühl, wo junge Menschen mit geistiger Behinderung zur Schule gehen, wohnen und arbeiten, trennt sie von der offenen Landschaft. Unterhalb der Strasse umschliessen zwei kleine Mehrfamilienhäuser einen gemeinsamen Aussenraum. Von der Strasse her betrachtet, wirken sie kaum höher als eingeschossig. Hangabwärts wachsen sie auf drei Stockwerke an. Statt die elf Wohnungen übereinander zu stapeln, ordneten die Architekten sie wie Reihenhäuser nebeneinander an. Tragende Wandschotten trennen die schmalen Wohnungen voneinander ab, raumhohe Fallfenster bilden die Längsfassaden. Kompakte Wendeltrep-

pen verbinden die drei Geschosse innerhalb der Wohnungen, zwei grössere dienen der Erschliessung ausserhalb. Das Aussenraumangebot ist eindrücklich. Rund um die Häuser dienen Plätze, Lauben und Wiesenflächen der Gemeinschaft. Wer seine Ruhe will, kann sich auf seine Terrasse oder aufs Dach zurückziehen.

#### Wohnsiedlung Rötiboden, 2023

Rötibodenstrasse 23–25  
 Bauherrschaft: BB Bauten, Basel  
 Architektur: Buchner Bründler, Basel  
 Bauleitung: Vollenweider, Schlieren  
 Bauingenieure: Schnetzer Puskas, Basel  
 Auftragsart: Direktauftrag, 2016

### 4 Geflügelt und geschnitten

Die Zuger- und die Oberdorfstrasse sind zwei wichtige Adern des öffentlichen Lebens in der Stadt. Zahlreiche kleine und grosse Geschäfte liegen entlang der beiden schräg aufeinander zulaufenden Strassen oder im Spickel dazwischen. Weil es sich bei der Zugerstrasse um eine vielbefahrene Kantonsstrasse handelt, ist der Kreisel am Schnittpunkt der beiden Achsen allerdings bloss für Autofahrer attraktiv. An diesem wichtigen, aber schwierigen Punkt hat die Uster AG zwei Häuser durch ein Wohn- und Geschäftshaus ersetzt. Der kubische Neubau namens Scarabaeus steht dicht an der Strasse, Treppenstufen und eine Baumreihe schaffen Distanz zum Ver-

kehr. Zwei in einem hellen Erdton verputzte Obergeschosse kragen über dem verglasten Erdgeschoss aus und schützen den Vorplatz vor Regen und Sonne. Hinter den grossen Scheiben ist eine medizinische Praxis eingezogen. Mit Ausnahme der Gewerbefläche, die rund die Hälfte des Erdgeschosses einnimmt, dient Scarabaeus dem Wohnen. Ein längs durch das Gebäude verlaufender Korridor erschliesst 19 Eigentumswohnungen und teilt das Gebäude in zwei Hälften – oder Flügel, was die Uster AG zum Namen inspirierte. Die Zweiteilung zeichnet sich auch an der Fassade ab. Hier wird der über alle Geschosse eingezogene und verglaste Erschliessungsbereich zum vertikalen Schnitt. Das Spiel mit den Volumen endet im Attikageschoss, das dreiseitig zurückspringt und mit einem dunkleren Erdton verputzt ist.

#### Wohn- und Geschäftshaus Scarabaeus, 2020

Zugerstrasse 43  
 Bauherrschaft: Uster AG, Wädenswil  
 Architektur: Uster AG, Wädenswil  
 Baukosten (BKP 2): Fr. 9,93 Mio.

### 5 Städtischer Vermittler

Mit zahlreichen Läden und Supermärkten übernimmt die Oberdorfstrasse eine Zentrumsfunktion. Bloss architektonisch hat die Strasse wenig zu bieten; die vereinzelt historischen Bauten können sich gegen nichtssagende Blöcke aus den letzten 60 Jahren kaum behaupten. Gegen-





6 Foto: Beat Bühler



7 Visualisierung: Atelier Brunecky



8 Visualisierung: Filippo Bolognese Images

über einem riesenhaften Konglomerat aus Grossverteiler und Wohnungsbau versucht ein Wohn- und Geschäftshaus einen Neuanfang. Zwischen den Schaufenstern verkleiden gewellte Keramikplatten das Erdgeschoss. Dunkle Geschossbänder gliedern die hell verputzte Fassade darüber und vermitteln zu den historischen Nachbarsbauten. Tragende Fassaden und ein Erschliessungskern in der Hausmitte ermöglichen Flexibilität im Inneren. So bald wird sich in diesem Haus aber kaum etwas ändern. Mit einem Biosupermarkt im Erdgeschoss, drei mal vier grosszügigen Wohnungen darüber und zweien im Attikageschoss scheint es perfekt auf den Ort zugeschnitten.

#### **Wohn- und Geschäftshaus Oberdorfstrasse, 2022**

Oberdorfstrasse 32  
 Bauherrschaft: Ernst Hürlimann, Wädenswil  
 Architektur: Fischer, Zürich  
 Bauleitung: LBM Partner, Zürich  
 Auftragsart: Studienauftrag auf Einladung, 2018  
 Gesamtkosten (BKP 1-5): Fr. 9,5 Mio.

### **6 Trio mit Grün**

Molkereiprodukte wurden auf dem Molki-Areal schon lange nicht mehr hergestellt, als im Jahr 2018 die teils über 100-jährigen Fabrikgebäude verschwanden, die dem Areal einst seinen Namen gaben. Die Genossenschaft Landi Zimmerberg wollte das Areal, das am Rand des Ortskerns in der Kernzone liegt, besser ausnützen.

Den Auftakt zum heutigen Molki-Areal macht ein kantiger Viergeschossiger an der Oberdorfstrasse. In den Obergeschossen liegen Wohnungen, im Erdgeschoss sind eine Bäckerei und ein Supermarkt eingemietet. Mit seinem gedrungene Volumen ähnelt der Bau den beiden reinen Wohnhäusern weiter oben am Hang. Doch während diese eine rote Klinkerfassade haben, ist seine aus gestocktem Kalksteinbeton. Gepflästerte Gehwege und dichtes Grün verbinden die drei Bauten, die zusammen 47 Mietwohnungen fassen.

#### **Wohnüberbauung Molki-Areal, 2020**

Schönenbergstrasse 26, 28, 30  
 Bauherrschaft: Landi Zimmerberg, Wädenswil  
 Architektur: Leutwyler Partner, Zürich  
 Auftragsart: Studienauftrag, 2015  
 Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 28 Mio.

### **7 Zentraler Baustein**

Ursprünglich hat die Stadt Wädenswil das bescheidene Häuschen an der Kreuzung von Zuger- und Florhofstrasse erworben, um an dessen Stelle einen Verkehrskreisel bauen zu können. Dieser Plan ist längst begraben, doch der Kauf erwies sich als Glücksfall. Er ermöglicht den Bau des Hirschenplatzes, der zwischen dem künftigen Gebäude der Zürcher Kantonalbank und den historischen Gärten dahinter vermitteln wird. Platz und Bank sind Teil des privaten Gestaltungsplans «Zugerstrasse / Poststrasse», von dem sich

die Stadt wichtige Impulse für die Zentrumsentwicklung erhofft. Das Bankgebäude, das ein altes an gleicher Stelle ersetzt, bildet zusammen mit zwei Wohn- und Geschäftshäusern eine neue Zeile an der Zugerstrasse. Eine Kolonnade deckt die Hauszugänge und den Eingang zum Supermarkt an der Einmündung zur Poststrasse. Hier liegt mit dem Postplatz ein weiterer städtischer Freiraum. Die zweite Häuserzeile des Areals begleitet die Poststrasse. Ein zweigeschossiger Sockel verbindet drei Punkthäuser. Er beherbergt einen neuen Coop-Supermarkt am angestammten Standort. Darüber liegen Wohnungen. Anstelle der heutigen Parkplätze sieht der Gestaltungsplan entlang der Poststrasse eine Baumallee vor. Die Autos verschwinden in der Tiefgarage.

#### **Zentrumsplanung Zugerstrasse / Poststrasse, 2026**

Zugerstrasse 6, 10, 12, 14  
 Bauherrschaft: Zürcher Kantonalbank; Coop, Gossau  
 Architektur: Hotz Partner, Zürich / Wädenswil  
 Landschaftsarchitektur: Haag, Zürich  
 Auftragsart: Wettbewerb, 2013

### **8 Verkehrsknoten und Stadtraum**

Das Aufnahmegebäude und der südlich davon gelegene Güterschuppen am Bahnhof Wädenswil kommen heute kaum mehr zur Geltung. Auf den 100 Metern zwischen den historischen Bauten breitet sich öder Asphalt aus, auf dem Autos und Velos stehen. Fussgängerinnen gelangen durch